

CDU: Keine schlüssigen Argumente

Umdenken gefordert zu Bissendorf-West

VON FRIEDRICH BERNSTORF

BISSENDORF. Für die weitere Entwicklung Bissendorfs an seinem westlichen Ortsrand stellt die CDU-Ratsfraktion eine klare Forderung. „Wir brauchen die Entlastungsstraße jetzt“, sagt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Holger Bleich. Nur durch eine Verbindung zwischen der Scherenbosteler Straße und dem Gewerbegebiet mit einer möglichst direkten Anbindung an die Schlager Chaussee könne der Westerfeldweg vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Bissendorfs Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann (CDU) fordert, den am westlichen Ortsrand geplanten Penny-Markt und ein Mischgebiet entlang dieser Entlastungsstraße anzusiedeln. Die Wohnbebauung sollte erst dahinter beginnen. Brakelmann weist darauf hin, dass eine Einmündung der Entlastungsstraße direkt gegenüber der Georg-Reimann-Straße wesentlich sinnvoller sei, als die von der Gemeindeverwaltung und der Ratsmehrheit favorisierte Lösung. Diese sieht vor, eine Erschließungsstraße in Höhe der Bushaltestelle gegenüber dem Parkplatz und der Zuwegung zum Kindergarten auf die Scherenbosteler Straße zu führen. Diese Variante lehnt der Ortsrat ab. „Hier werden ohne Not neue Probleme geschaffen“, sagt Brakelmann.

„Nur noch Machtpolitik, aber keine Sachpolitik“, sieht Bleich in der Positionierung von SPD, FDP und Grünen. Im Fachausschuss des Gemeinderates seien keine schlüssigen Argumente für die Lösung ohne Entlastungsstraße genannt worden, sagt Bleich.



Wolfgang Buntrock (von links), Frank Nordiek, Fred Ahrens und Ulrich Schliep stellen die sechste Station des geologischen Erlebnispfades am Brelinger Berg auf. Kallenbach

Wind und Sand formen Steine

Der Windkanter ist ab Sonnabend betriebsbereit – Sechste Station auf geologischem Pfad

Die Windkanter-Maschine steht am Rande des Brelinger Bergs. Noch ist sie eingegrenzt mit rotweißem Flatterband. Am Wochenende wird das Kunstobjekt am geologischen Lehrpfad für die Öffentlichkeit freigegeben.

VON URSULA KALLENBACH

BENNEMÜHLEN. Windkanter sind Steine, denen über Jahrtausende Sandbewegungen und Winde scharfe Kanten geschliffen haben. Wie das funktionierte, veranschaulicht die sechste Station an dem fünf Kilometer langen geologischen Lehrpfad. Die eiszeitlichen Vorgänge am Brelinger Berg wer-

den mit der Windmaschine dargestellt. Bis zum Wochenende muss das Betonfundament für die Windkanter-Maschine noch aushärten. Dann wird eine Kurbel angebracht und das Flatterband entfernt.

Wer die Maschine per Hand in Gang bringt, kann auf die Ingenieurskunst von Carsten Schmidt bauen. Der Metallgestalter aus Hannover-Linden hat die Idee von Frank Nordiek und Wolfgang Buntrock vom Büro LandArt in Hannover umgesetzt. „Der Ventilator in der Maschine läuft mit 1500 Umdrehungen in der Minute“, erläutert Künstler Wolfgang Buntrock. Je-

der, der die Kurbel kräftig dreht, kann über das von Schmidt gebaute Getriebe einen ähnlich scharfen Wind erzeugen, wie er einst in der Eiszeit über das Land fegte.

Als Kraftgerät wie auf einem Trimpfad wollen die beiden Künstler Nordiek und Buntrock, die auch Geologen und Landschaftsplaner sind, die Maschine aber nicht verstanden wissen.

Fünf Windkantersteine aus dem Brelinger Berg sind auf der Anlage montiert. Wie an allen anderen Stationen des geologischen Pfades sollen die Objekte nach dem Konzept von LandArt gebrauchsfähig

sein und neben ihrer Schönheit auch einen wissenschaftlichen Inhalt vermitteln.

Am 5. September werden alle geplanten Objekte stehen. Die Eröffnung des Rundpfades soll dann mit einem Bürgerfest gefeiert werden. Noch in dieser Woche werden Mitarbeiter des Gemeindebauhofes auf 20 Findlingen, die zur Markierung des Pfades am Wegesrand abgelegt wurden, gelbe Pfeile anbringen.

i Ein Faltblatt und die Internetseite www.bewegte-steine.de zum Geopfad werden derzeit entwickelt. Unter www.landart.de gibt es bereits Infos zum Geopfad.

Lions erwirtschaften 3000 Euro für gemeinnützige Zwecke

BISSENDORF. Den Erlös, den Mitglieder des Lions Clubs Wedemark bei Aktivitäten erwirtschaftet haben, verteilt der Club für gemeinnützige Aufgaben. Gisela Küch und Uwe Kempen haben gestern jeweils 1000 Euro an die Musikschule Wedemark, an die evangelische Kirchengemeinde Bissendorf und an den Hilfsfonds Wedemärker für Wedemärker überreicht.

Die Kirchengemeinde will das Geld für die Jugendarbeit in der

Pfarrscheune und für die Einrichtung einer Zweigstelle der Kontaktgruppen in Bissendorf-Wietze einsetzen, sagte Kirchenvorsteherin Karin Ernst. „Die Musikschule fördert in der Wedemark ein landesweites Projekt zur Musikalisierung von Kindergärten und Grundschulen“, sagte Schulleiter Dieter Stein. Der Wedemärker Hilfsfonds setzt das Geld als Soforthilfe für in Not geratene Einwohner der Gemeinde ein, sagte Fachbereichslei-



Uwe Kempen und Gisela Küch (sitzend) geben jeweils 1000 Euro an Jürgen Auhagen (von links), Karin Ernst und Dieter Stein. Bernstorf

ter Jürgen Auhagen. Weitere Spenden wollen die Lions beim Jazznachmittag mit Fredo Fleisch-

mann am Sonnabend, 16. Mai, von 13 bis 17 Uhr am Amtshaus in Bissendorf sammeln. ff

Motorradfahrer leicht verletzt

ELZE. Bei einem Zusammenprall zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen ist der Motorradfahrer gestürzt. Er zog sich leichte Verletzungen zu. Der Unfall ereignete sich am Montag auf der Wasserwerkstraße, als eine 36-jährige Autofahrerin aus einer Grundstückseinfahrt fuhr und dabei den Motorradfahrer auf der Straße übersah. Den Sachschaden bezifferte die Polizei auf etwa 2000 Euro. ff

Ein Riegel aus Doppelhäusern soll Lärm mindern

Ortsrat stimmt Entwurf des Bebauungsplans für ehemaliges Rathausgelände zu – CDU will Sicherheit für MTV

MELLENDORF. Auf dem Gelände an der Hermann-Löns-Straße gegenüber der Sportanlage des MTV, das ursprünglich für den Bau eines Rathauses vorgesehen war, sollen jetzt Wohnhäuser entstehen. Der Ortsrat Mellendorf-Gailhof hat dem Entwurf für den Bebauungsplan Kreuzkamp zuge-

stimmt. Der Plan sieht vor, dass entlang der Hermann-Löns-Straße sechs Doppelhaushäuser entstehen. Sie sollen wie eine Lärmschutzwand wirken.

Gutachterberechnungen hätten ergeben, dass Doppelhäuser mit Garagen den Lärm, der von den Sportplätzen ausgeht, so stark ab-

federn, dass für die dahinter liegende Bebauung keine Beeinträchtigung zu erwarten sei, sagte Holger Zorn, Bauleitplaner der Gemeinde, in der Ortsratsitzung. „Die Ruhezeiten in den Mittagsstunden der Wochenenden sind das Problem dieses Bebauungsplans.“ Außer den sechs Doppel-

häusern können im Baugebiet Kreuzkamp mindestens zwölf Einzelhäuser errichtet werden.

Ortsbürgermeister Rudi Ringe machte deutlich, dass sich die CDU im Gemeinderat einer Änderung des Planes Kreuzkamp jetzt nicht mehr entgegenstellen werde, da mit einem geplanten Anbau an

das neue Schulzentrum eine Rathauslösung gefunden werden könne. Für den MTV forderte er eine Zusicherung, dass der Verein nicht allein gelassen werde, wenn es trotz des Schallschutzes zu einer Klage von Anwohnern kommen sollte und der MTV sich einen anderen Standort suchen müsste. ff